



**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Aue/Schwarzenberg e.V.**

Unser Team Kompetenzagentur und
Mikroprojekt v.l.n.r.: Angelina Hennig,
Sophie Beck, Madeleine Sommer
Fotos (S. 1-IV): AWO Erzgebirge gGmbH

**Neues
aus unserem
Verband**

WIR SIND FÜR EUCH DA – SOWOHL IN DER ANALOGEN ALS AUCH IN DER DIGITALEN WELT!

SOZIALE ARBEIT MIT JUNGEN MENSCHEN IM FOKUS DES WANDELS

Im Rahmen des Modellprogramms »JUGEND STÄRKEN im Quartier«, das mit Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) umgesetzt wird, besteht die Möglichkeit, unser Angebot der aufsuchenden Jugendsozialarbeit innerhalb der Kompetenzagentur als auch unser Mikroprojekt »Back to the roots« als Gruppenangebot für junge Menschen im Raum Aue/Schwarzenberg zu realisieren.

Mit unseren beiden pädagogischen Angeboten auf dieser Förderbasis sollen junge Menschen dabei unterstützt werden, sich in Schule, Ausbildung, Arbeit und Gesellschaft zu integrieren. Sie sollen gezielt in ihren sozialen Kompetenzen und Erfahrungen gefördert werden sowie sich im Spiegel der Gleichaltrigengruppe im außerschuli-

schen Rahmen erleben und entwickeln können. Ziel ist es, dass die jungen Menschen über die Zugangswege der Einzelfallhilfe und/oder der Gruppenarbeit aktiviert sowie in ihren Potenzialen und in ihrer Persönlichkeit insgesamt in der Jugendphase mit ihren vielfältigen Entwicklungsaufgaben und -anforderungen gestärkt werden.

Kompetenzagentur

Bereits seit mehreren Jahren ist es möglich, dass wir die aufsuchende Einzelfallhilfe innerhalb der Kompetenzagentur für junge Menschen im Alter von 12 bis 26 Jahren anbieten können. Dabei geht es in der Zusammenarbeit mit diesen darum, gemeinsam die jeweils aktuelle Situation zu reflektieren und zielführende Schritte zur Lösung verschiedener individueller Themenstellungen, die zu Beginn oft als

Stolpersteine oder Baustellen für die weitere persönliche Entwicklung wahrgenommen werden, herauszuarbeiten. Unsere sozialpädagogischen Beratungen im Einzelkontakt mit den jungen Menschen werden im häuslichen Umfeld, in unserem Kontaktbüro in Schwarzenberg, in zentralen Räumen unserer Kooperationspartner sowie des Trägers orientiert am jeweiligen Wohnort des Einzelnen oder auch an Treffpunkten im öffentlichen Raum realisiert. Ebenso ist durch uns eine Begleitung zu Ämtern und Behörden oder auch zu spezifischen Fachdiensten realisierbar, um vor allem zu Beginn eventuelle Schwellenängste für die Inanspruchnahme von diesen zu nehmen. Wir gehen stets flexibel auf die spezifische Situation des Einzelnen und dessen Möglichkeiten zur Nutzung unseres Angebots unter räumlichen-organisatorischen Aspekten

ein, um dem Grundsatz der Niedrigschwelligkeit gerecht werden und eine Vielzahl von jungen Menschen auch tatsächlich erreichen zu können.

Bei unserer Kompetenzagentur/Jugendsozialarbeit handelt es sich um ein freiwilliges Angebot, das rechtskreisübergreifend und ohne besondere Zugangsbarrieren im Sinne von Antragsstellungen etc. in Anspruch genommen werden kann. Der Erstkontakt zu unseren beiden Sozialpädagoginnen erfolgt in der Regel über das Jugendamt, das Jobcenter oder andere Beratungsstellen und Kliniken. Im Übergang in die Selbstständigkeit erfolgt der Kontakt häufig durch stationäre Jugendhilfeeinrichtungen oder auch Selbstmeldungen der jungen Menschen oder von Familienangehörigen aufgrund von Empfehlungen. Das Zeitfenster für die Nutzung unserer sozialen Beratung und Begleitung ist nicht befristet. Es kann bis zum 26. Lebensjahr in der Intensität genutzt werden, wie es im Einzelfall erforderlich und hilfreich ist. Es ist auch thematisch nicht auf eine besondere Themenstellung fokussiert, sondern ermöglicht fortführende Beratungsprozesse zu den verschiedensten Themen und Herausforderungen des Alltags.

Mikroprojekt

In unserem aktuellen Mikroprojekt, das thematisch jährlich neu bei unserem Fördermittelgeber zu beantragen ist, geht es inhaltlich unter dem Motto »Back to the roots – Zusammen sind wir aktiv und nehmen unser Umfeld unter die Lupe, läuft bei uns im Gebirge ...« momentan darum, junge Menschen für die Möglichkeiten zur sinnstiftenden und gesunden Freizeitgestaltung in ihrem sozialen Umfeld zu sensibilisieren. Es sollen denkbare Optionen zum adäquaten Umgang mit den verschiedenen Beanspruchungen in Schule, Ausbildung, Beruf und/oder Freizeit aufgezeigt sowie gemeinschaftlich v. a. in der Kleingruppe erprobt werden. In dem Zusammenhang soll bei den jungen Menschen mehr Bewusstsein für das Thema Bewegung, Abenteuer, Natur und Ernährung geweckt werden. Sie sollen dabei verschiedene gemeinschaftsfördernde Erlebnisse in der analogen Welt in einer ausgewogenen Balance zur zunehmend digitalen Umwelt haben.

Im Projektverlauf werden verschiedene jugendliche Projektteams ihre eigenen Ideen zur Freizeitgestaltung und Stressreduktion als Alternative zum ausschließlichen Medien- und Technikkonsum sowie passiven »Besaßungskonsum« in ihrem sozialen Umfeld entwickeln.

Dabei werden sich die Projektteams mit den folgenden Themenstellungen beschäftigen:

- **Gesellschaftliches Engagement & Persönlichkeit** (Themen für Jungen, Themen für Mädchen, Besonderheiten des jugendlichen Aufwachsens, soziale Kompetenz – better together etc.)
- **Musik & Sprache** (Musik spielen, Musik produzieren, Trommeln, Gesang, Rap – Musik etc.)
- **Bewegung & Gesundheit** (Breakdance, Hip-Hop, körperliche Bewegungsmöglichkeiten in der Natur und im unmittelbaren Umfeld, Wandern, gesunde Ernährung meets Graffiti, Artistik etc.)
- **Kunst & Handwerk** (Streetart, Lichtgraffiti – Fotomalerei mit Licht, Fotografie etc.)

Es ist uns sehr wichtig, dass die beteiligten jungen Menschen in den Projektteams gemeinsam Erfahrungen in Verbindung mit der Natur und den regulären Möglichkeiten im unmittelbaren Umfeld fernab von einer abschließlichen Konsumgesellschaft sammeln können. Demnach werden vielfältige Aktivitäten für ein soziales Miteinander in der Gleichaltrigen-Gruppe im Einklang mit ihrer sozialen Umwelt und den Begegnungs- sowie Betätigungschancen in ihrem unmittelbaren Umfeld stattfinden – ohne dabei die Handhabung von digitalen Medien in der Projektumsetzung unberücksichtigt zu lassen. In dem Zusammenhang wird im Projektverlauf eine gezielte Förderung des selbstkritischen und reflektierten Umgangs mit diesen angestrebt. Im Mikroprojekt werden Begegnungsmöglichkeiten in der analogen Welt, welche v. a. für die sozialemotionale Entwicklung der jungen Menschen förderlich sind, mit dem aktiven Erleben der Chancen und Möglichkeiten in einer zunehmend digitalisierteren Welt verknüpft.

Die in den Projektteams beteiligten jungen Menschen werden als Lotsen und Anleiter*innen im Sinne von »Jugend für Jugend« für die Besonderheiten und die Schönheiten, die das soziale Umfeld bereithält, agieren. Sie sollen sich aktiv durch ihre Projektmitwirkung für die öffentliche Wahrnehmung von diesen im Umfeld von Schwarzenberg und Grünhain-Beierfeld einsetzen.

Es wird im Projektverlauf über uns kontinuierlich eine pädagogische Begleitung ermöglicht.

Die verschiedenen Erfahrungen und Erlebnisse der Mikroprojektbeteiligten sollen jugendgerecht in einer Abschlusspräsentation aufbereitet und damit nachhaltig sowohl über analoge als auch digitale Zugangswege anderen interessierten und engagierten jungen Menschen über die Projektzeit hinaus zur Verfügung stehen.

In unserer Arbeit sehen wir uns gegenwärtig mit kontinuierlichen Veränderungen und Neuerungen konfrontiert. Wir reagieren darauf stets bedarfs- und anlassentsprechend, indem wir unsere Angebote einerseits über analoge und andererseits auch über digitale Zugangswege ohne persönlichen Kontakt (E-Mail, Messenger-Dienste, Internetplattform, Telefon etc.) in der Einzelfallhilfe sowie in der Kleingruppenarbeit gestalten. Trotz aller in dieser Hinsicht bestehenden Herausforderungen wollen wir uns weiter vom professionellen Mut im Sinne unserer Zielgruppe »anstecken« lassen und ebenso andere damit »anstecken«, die Situation aktiv zu gestalten, auch mit ungewöhnlichen bzw. mit noch ungewohnten Mitteln und Wegen.

// Madeleine Sommer,

Fachbereichsleitung Kinder, Jugend, Familien und Beratungsstellen

**Kontaktbüro
der Jugendsozialarbeit /
Kompetenzagentur Schwarzenberg**
Sachsenfelder Straße 89
08340 Schwarzenberg
Tel. 03774 509725
Fax 03774 509728
m.sommer@awo-erzgebirge.de

ORIENTIERUNG UND STRUKTUR FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Alltag trotz Corona

Das Jahr 2020 war für uns alle von einer Vielzahl an Veränderungen im Zuge der Corona Entwicklungen geprägt. Diese sind dynamisch und damit im Pandemiegeschehen auch nach wie vor im vollen Gange. Wir haben mit unserem Angebot der Familientherapeutischen Tagesgruppe als teilstationäre Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe die jungen Menschen mit ihren Familien im Blick unserer pädagogischen Arbeit behalten und diese in der sehr herausfordernden Gesamtsituation fortwährend unterstützen können.

In unserer Familientherapeutischen Tagesgruppe werden schulpflichtige Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 14 Jahren pädagogisch in der Gruppe begleitet. Es stehen zu dem Zwecke in unseren Räumlichkeiten im Schwarzenberger Stadtteil Sonnenleithe acht Plätze zur Verfügung. Die pädagogische Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen wird bei uns durch ein Team aus Sozialpädagog*innen, Erzieher*innen und Heilpädagog*innen realisiert.

In unserer Einrichtung werden vor allem Kinder und Jugendliche unterstützt, denen es oft schwer fällt, die gestellten altersspezifischen Anforderungen in Familie, Schule und/oder Alltag ohne zusätzliche Begleitung zu meistern. Verglichen mit Gleichaltrigen zeigen sich bei den jungen Menschen bei Aufnahme oft Besonderheiten in ihrem sozialen und emotionalen Verhalten, in ihrer Konzentrations- und Aufmerksamkeitsfähigkeit, in ihren Anstrengungs- sowie Integrationsmöglichkeiten in soziale Gruppen oder auch bei der Regelakzeptanz und der angemessenen Konfliktbewältigung. Es spielen bei unseren Kindern und Jugendlichen häufig Schwierigkeiten

im Sozial-, Lern-, Leistungs- und Spielverhalten eine vordergründige Rolle für die Inanspruchnahme unseres Angebots. Die spezifischen Herausforderungen, die daraus im Alltag entstehen, können die Kinder und Jugendlichen häufig noch nicht allein bewältigen. Die Familiensituationen sind ebenso oft angespannt und konfliktgeladen.

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, Kinder und Jugendliche zielgerichtet zu fördern sowie Familien insgesamt zu stärken, indem die Beziehung zwischen Eltern und Kindern schrittweise verbessert wird. Die Eltern werden durch uns zu konkreten Erziehungsfragen beraten und beim Entwickeln und Ausprobieren von Handlungsalternativen im familiären Miteinander unterstützt. Bei der Umsetzung und Erprobung neuer Verhaltens- und Handlungsmuster werden sie zudem motivierend durch regelmäßige Elterngespräche begleitet. Im Einzelfall erfahren sie anleitende und reflektierende Unterstützung bei der Veränderung von konkretem Erziehungsverhalten im Eltern-Coaching. Wir möchten durch unser pädagogisches Handeln die Selbsthilfepotenziale der Kinder und Jugendlichen sowie von deren Familien nachhaltig fördern.

Die Betreuung in unserer Familientherapeutischen Tagesgruppe erfolgt an Schultagen sowie an vereinbarten schulfreien Tagen und beinhaltet auch Ferienzeiten, in denen ein spezielles Programm angeboten wird. Sie beginnt in der Regel nach Schulschluss und endet am frühen Abend. Für die Ferienzeiten sind andere Betreuungszeiten – am Vormittag bis in den Nachmittag – festgelegt. Die Dauer der Betreuung in unserer Einrichtung ist bis zu maximal



Unsere Pädagoginnen Romy Klebsch und Daniela Junghans

zwei Jahre, je nach Leistungsgewährung über das Jugendamt, möglich. Die Kinder und Jugendlichen leben währenddessen weiter in ihren Familien, besuchen ihre regulären Schulen und verbringen die Wochenenden bei ihren Familien.

Unter Beachtung unseres pädagogischen Konzepts erhalten Kinder und Jugendliche bei uns Lern- und Orientierungshilfe. Der pädagogische Alltag verläuft strukturiert und umfasst die Unterstützung bei Hausaufgaben sowie täglich unterschiedliche pädagogische Beschäftigungs- und Lernangebote. Es werden Themen wie gesunde Ernährung, Umgang mit Medien, Körperhygiene, Essenskultur, Konflikte im Schulalltag, Gefühlsregulation oder auch eigene Ressourcen und Stärken bearbeitet. Außerdem werden die Kinder und Jugendlichen gezielt in der Entwicklung und Stärkung ihrer sozialen Kompetenzen unterstützt. Dabei geht es beispielsweise um das Erkennen eigener



Blick in den Lern- und Förderbereich

Emotionen und deren möglicher Wirkung auf andere und um das Deuten von eigenen Körpersignalen. Des Weiteren spielen Mimik und Gestik des Gegenübers für die Gestaltung von sozialen Beziehungen in der Interaktion und Kommunikation sowie die Erprobung und Nutzung von angemessenen Konfliktlösungsstrategien für ein friedvolles und respektvolles Miteinander eine wichtige Rolle. Durch gruppen- und erlebnisorientierte Spiele üben wir gezielt das Sozialverhalten und verbessern Körperkoordination, Ausdauer und Körperwahrnehmung. Zusätzlich schaffen wir regelmäßig für eine gezielte Sprachförderung sogenannte Sprechanlässe in unseren täglichen Gesprächs- und Reflexionskreisen und bei Sprachspielen. In der – betreuten – Auseinandersetzung mit den anderen Kindern der Gruppe, mit Grenzen und dem eigenen Verhalten wird es den Kindern und Jugendlichen dadurch möglich, schrittweise ein stabiles und angemessenes Selbstvertrauen aufzubauen sowie die Selbstreflexionsfähigkeit im Spiegel ihrer Mitmenschen zu verbessern.

Zu Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 war unsere Einrichtung für mehrere Monate geschlossen. Der regelhafte Betrieb für die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie Eltern im persönlichen Kontakt wurde eingestellt. Wir haben aus dem Grunde ausschließlich auf digitalen Wege sowie mit Hilfe von Telefonberatung die punktuelle Unterstützung auf-



Unsere Erlebnis-, Phantasie- und Spielecke

rechterhalten können. Auf diese Weise konnten wir zumindest eine gewisse Kontinuität in der Beziehung zu den Kindern und Jugendlichen sowie eine Begleitung in der Strukturierung des Alltags für die Familien ermöglichen. Bereits in dieser Phase hat sich für uns deutlich gezeigt, vor welchen Herausforderungen die Familien mit Homeschooling, wenig Platz zu Hause, wenig bis keinen Freizeitmöglichkeiten und kaum einer Chance auf soziale Kontakte, stehen. Trotz großer Bemühungen seitens der Familien, die Vielzahl an Veränderungen und Anforderungen zu bewältigen, kamen sie zum Teil deutlich an die Grenze ihrer Belastungsfähigkeit.

So war es für die Mehrzahl der Familien hilfreich, dass wir im Mai 2020 unsere pädagogische Arbeit vor Ort mit verschärften Hygienemaßnahmen gemäß den gesetzlichen Vorgaben und angepassten Abläufen fortsetzen konnten. Seither stehen wir wieder für Sicherheit, Verlässlichkeit und Verantwortung für die von uns betreuten Kinder und Jugendlichen im Direktkontakt.

Mit Beginn des zweiten Lockdowns und den Schulschließungen ab Dezember 2020 wurde die Betreuung unserer Kinder und Jugendlichen in der Einrichtung fortführend ermöglicht. Es gab diesmal gesetzlicherseits keine Schließungserfordernisse. Damit konnten wir den jungen Menschen und ihren Familien trotz des deutlich gestiegenen Infektionsgeschehens weiter direkte Unterstützung in der Tagesstrukturierung während der Anordnung häuslicher Lernzeit bieten.

Es erfolgte eine gezielte Unterstützung der Kinder und Jugendlichen im Homeschooling. In dem Kontext waren

auch die Mitarbeiter*innen vor neue, veränderte Herausforderungen für den pädagogischen Gruppenalltag gestellt – sowohl mit Blick auf die gesteigerten Nutzungserfordernisse digitaler Medien als auch auf die Ablauforganisation in der Einrichtung. Da die Kinder und Jugendlichen alle unterschiedliche Schulen, Schulformen und Klassenstufen besuchen, war die zeitgleiche Begleitung von acht jungen Menschen in der häuslichen Lernzeit in der Umsetzung sehr komplex. Viele unserer Familien können Online-Angebote weniger nutzen, da sie nicht das nötige Endgerät haben oder mit der Handhabung digitaler Medien zu wenig vertraut sind. Um sich jedoch sicher im Netz zu bewegen und Herausforderungen, die sich durch Digitalisierung und mobile Technologien ergeben, gut meistern zu können, brauchen junge Menschen gezielte und regelmäßige Unterstützung in ihrem Medienhandeln. Durch die stetige Begleitung im Homeschooling haben die Kinder und Jugendlichen nicht den schulischen Anschluss verpasst und hatten zugleich die Möglichkeit, ihre Digitalkompetenz schrittweise zu stärken. Ebenso konnte vermieden werden, dass vorhandene Lerndefizite noch größer werden.

In den nächsten Wochen hoffen wir sehr, dass wir zunehmend mehr im Zuge der Öffnung der Schulen für den Präsenzunterricht in einen regelhaften Ablauf unseres pädagogischen Angebots kommen können und dabei außerdem weiterhin alle gesund bleiben.

// Madeleine Sommer,
Fachbereichsleitung Kinder, Jugend,
Familien und Beratungsstellen

Fachbereich Kinder,
Jugend, Familien und
Beratungsstellen

Familientherapeutische
Tagesgruppe

Jerchenstraße 1-3
08340 Schwarzenberg
Tel. 03774 1764827
ft.tagesgruppe@awo-erzgebirge.de